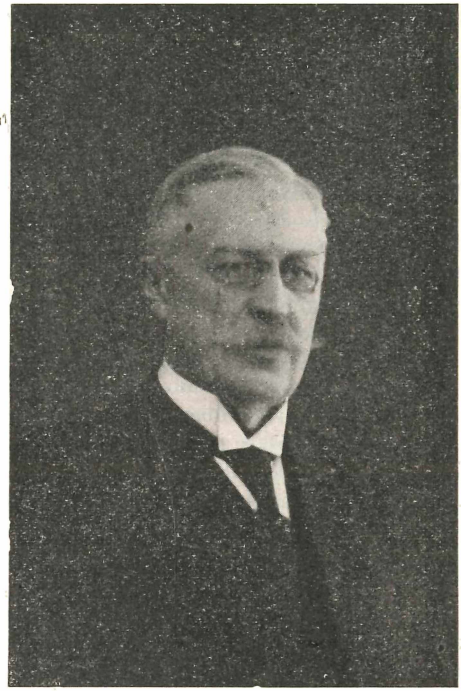
Deutsche Entomologische Zeitschrift

Jahrgang 1926, Heft 3.

Ernst Evald Bergroth †.

Die entomologische Wissenschaft verlor am 22. November 1925 in Ernst Evald Bergroth einen der hervorragendsten systematischen Arbeiter, der sich in ganz ausgezeichneter Weise auf



hemipterologischem Gebiet hervorgetan hat. Mit ihm ist wieder einer der wenigen Männer dahingegangen, die sich um eine „vernachlässigte“ Insektengruppe große Verdienste erworben haben. Der Stamm der europäischen Hemipterologen hat durch den Tod dieses Mannes eine empfindliche Einbuße erlitten.

Ernst Evald Bergroth ist am 1. April 1857 in Jakobstadt in Finnland geboren und hat in Helsingfors bei der physika-

lisch-mathematischen Sektion der Universität studiert, wo er 1879 den Grad eines Kandidaten der Philosophie erwarb. Er ging dann nach Stockholm und studierte Medizin und Naturwissenschaften; 1886 bestand er das medizinische Staatsexamen. Hierauf ließ sich Bergroth als Kreisarzt in Tammela in Finnland nieder und machte einige Jahre später eine Studienreise nach Berlin. Von 1893 bis 1905 war Bergroth Stadtarzt in Tammerfors in Finnland, siedelte aber 1906 nach Nordamerika über, wo er in Duluth eine gut gehende Praxis fand. 1911 kehrte er nach Finnland zurück und wurde Distriktsarzt in Turtola, später erhielt er den Charakter eines Provinzialarztes und wohnte zuerst in Jämsä, dann bis zu seinem Tode in Ekenäs.

Bergroth hatte sich schon als junger Student stark für die Naturwissenschaften interessiert, und durch das Zusammenleben mit O. M. Reuter und John Sahlberg wurden seine Kenntnisse in hohem Maße gefördert und vermehrt. 1875 trat er bereits als Mitglied der „Societas pro Fauna et Flora Fennica" bei und verwaltete von 1876 bis 1884 die reichhaltige Bibliothek der Gesellschaft. Diese Tätigkeit erweiterte sein Wissen beträchtlich, und er eignete sich in dieser Zeit umfassende Literaturkenntnisse an. Im zweiten Jahr seines Bibliotheksamtes (1877) machte er eine Forschungsreise nach Sibirien an den Jenissei.

Bergroth arbeitete in der Hauptsache in der Faunistik, Systematik und Bibliographie und kannte — wenigstens in großen Zügen — Fische, Käfer, Schmetterlinge, Geradflügler, Zweiflügler und Urinsekten. Seine Spezial-Gebiete lagen bei den Tipuliden und den Heteropteren. Er hatte über diese Disziplinen bis 1901 nicht weniger als 149 Aufsätze geschrieben; heute werden mehr als 300 Veröffentlichungen seiner Feder gezählt. Er bediente sich dabei der deutschen, lateinischen, englischen, französischen, schwedischen oder italienischen Sprache gleich geläufig.

Bergroth war stets in jeder Weise zuvorkommend und hat versucht, alle Wünsche, die an ihn gerichtet wurden, zu erfüllen. Dem jungen Nachwuchs hat er in uneigennützigster Weise sein Wissen und auch sein Eigentum zur Verfügung gestellt, um ihn zu fördern und für die Wissenschaft zu gewinnen und zu erhalten.

Die „Deutsche Entomologische Gesellschaft" im besonderen verliert in Ernst Evald Bergroth ihr ältestes Mitglied; zählt sie ihn doch seit ihrem Gründungsjahr 1881 zu den Ihren. In Anbetracht seiner großen Verdienste um die Entomologie wurde Bergroth 1922 zum Ehrenmitglied gewählt.

Dr. W. Stichel, Berlin.